

Mehr Lehr- und Lernqualität durch veränderte Studiengangsstrukturen

Impulsforum

TH Köln

18. September 2017



FH Prof. Johann Haag
Fachhochschule St. Pölten



Dr. Christiane Metzger

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Agenda

- Geblockte Module an der FH St. Pölten
 - Ausgangssituation
 - Prozess der Reorganisation der Lehre
 - Evaluationsergebnisse
- Warum funktioniert's?
Motivationstheoretischer Hintergrund
 - Das Integrierte Lern- und Handlungsmodell
 - Das Modell der geblockten Module

Ausgangssituation

- Kampf um die „Ressource“ Student/in
 - Der „Stärkere“ gewinnt.
 - Studierende lernen nur für Prüfungen.
 - Die geplante Belastung/der Zeitaufwand stimmt nicht mit der Realität überein.
- Unzufriedenheit über Selbstlernphasen
 - Es kommt zu Belastungsspitzen durch gleichzeitige Vergabe von Projektaufträgen.
 - Großzügige Fristen führen zur „aufschiebenden“ Wirkung bei den Studierenden.
- erzielte Kompetenz trifft nur teilweise die im Curriculum geplanten Ziele

Begleitende Maßnahmen

- Entscheidung im Strategiemeeting des Studiengangsteams (Januar 2011)
- didaktische Unterstützung durch externe ExpertInnen: 2 Workshops vor Ort
- Betreuung durch interne Stelle (SKILLS, FH St. Pölten)
- Beschäftigung eines Tutors für den gesamten Zeitraum
- Erhebung der studentischen Workload

Rahmenbedingungen für die Reorganisation der Lehre

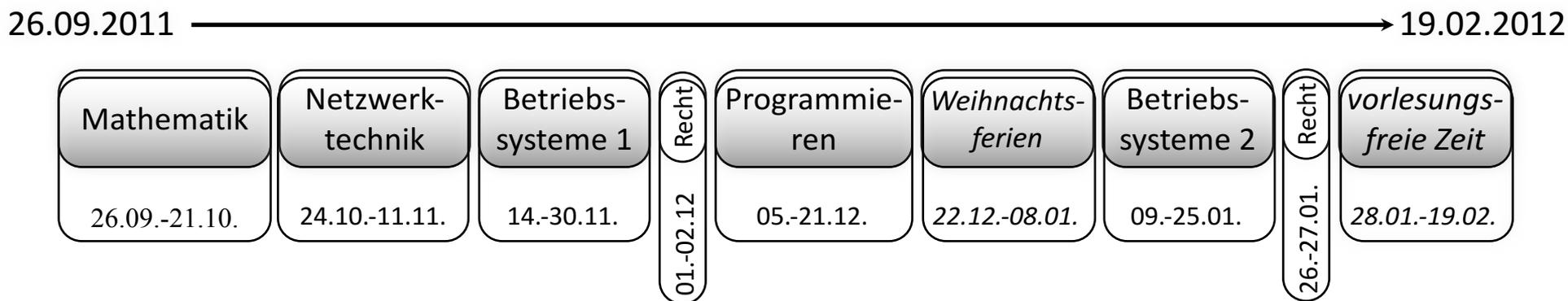
- Umfang der Präsenzzeit bleibt gleich.
- keine Vorgaben bzgl. der Verteilung und Länge der Präsenzzeiten
- Auswahl der Blöcke
- Festlegung der Reihenfolge der Blöcke
- Organisatorische Rahmenbedingungen: Umgang mit Krankheit, Räumen, Lehrbeauftragte etc.

Rekonzipierung der Teilmodule

- Gab es Veränderungen beim Lehr-/Lernstoff? (Umfang, Anordnung, ...)
- Mit welchen Methoden wird sicher gestellt, dass die Studierenden zeitnah Rückmeldung erhalten?
- Nach welchen Kriterien wurden die Aufgaben für das Selbststudium entwickelt?
- Welche Prüfungsformate eignen sich besonders?

Geblockte Module: Die Umstellung des 1. Semesters

Wintersemester 2011/12



- Prüfung jeweils am Ende jedes Blocks
- Englisch fortlaufend parallel

Verzahnung von Präsenz- und Selbststudium

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Theorie	Selbststudium (Protokoll und Analyse)	Theorie	Selbststudium (indiv. Übungsaufgaben)	Theorie
Laborübung		Laborübung		Laborübung
Laborübung		Gruppenarbeit		Gruppenarbeit

Erzielte Ergebnisse



FH Prof. Johann Haag
Fachhochschule St. Pölten



Dr. Christiane Metzger

Eindrücke der Lehrenden

- höhere subjektive Belastung durch zeitnahe Rückmeldung
- höhere eigene Motivation durch:
 - näheren Kontakt zu Studierenden
 - größeres Verantwortungsgefühl für Lernprozesse
 - bessere Mitarbeit der Studierenden
- Vorteil: vor und nach dem Block Zeit für Forschung

Eindrücke der Studierende

- Befragung

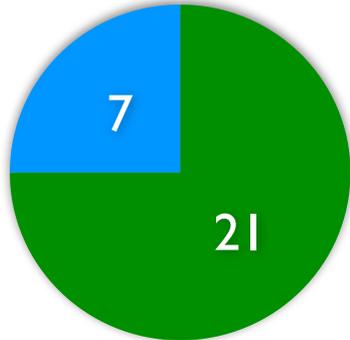
■ stimme voll und ganz zu

■ stimme teilweise zu

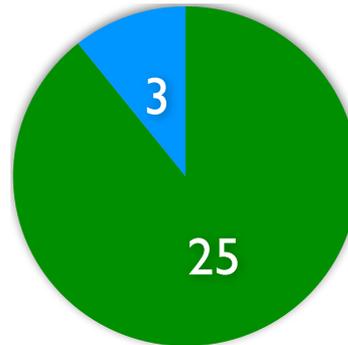
■ stimme überwiegend zu

■ stimme nicht zu

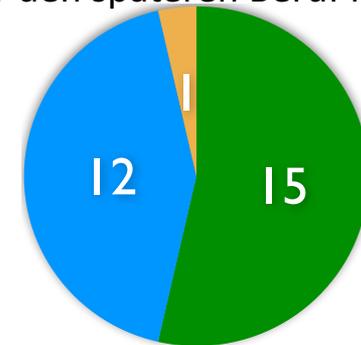
Das Wintersemester hat mir insgesamt gut gefallen.



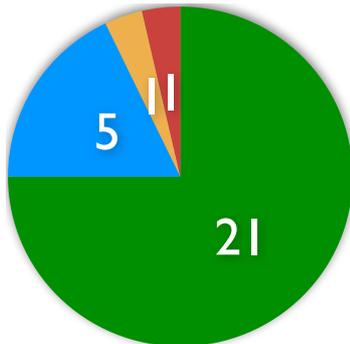
Ich bin zufrieden mit dem, was ich gelernt habe.



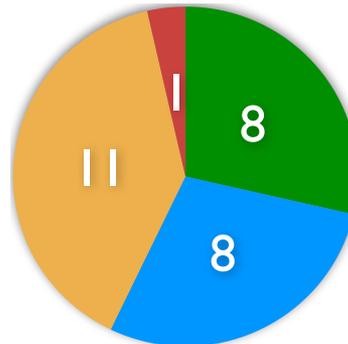
Mir ist deutlich geworden, welche Relevanz die Inhalte der Lehrveranstaltungen für den späteren Beruf haben.



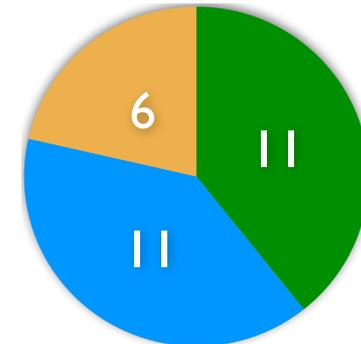
Ich wusste, was ich in den Selbststudienphasen zu tun hatte.



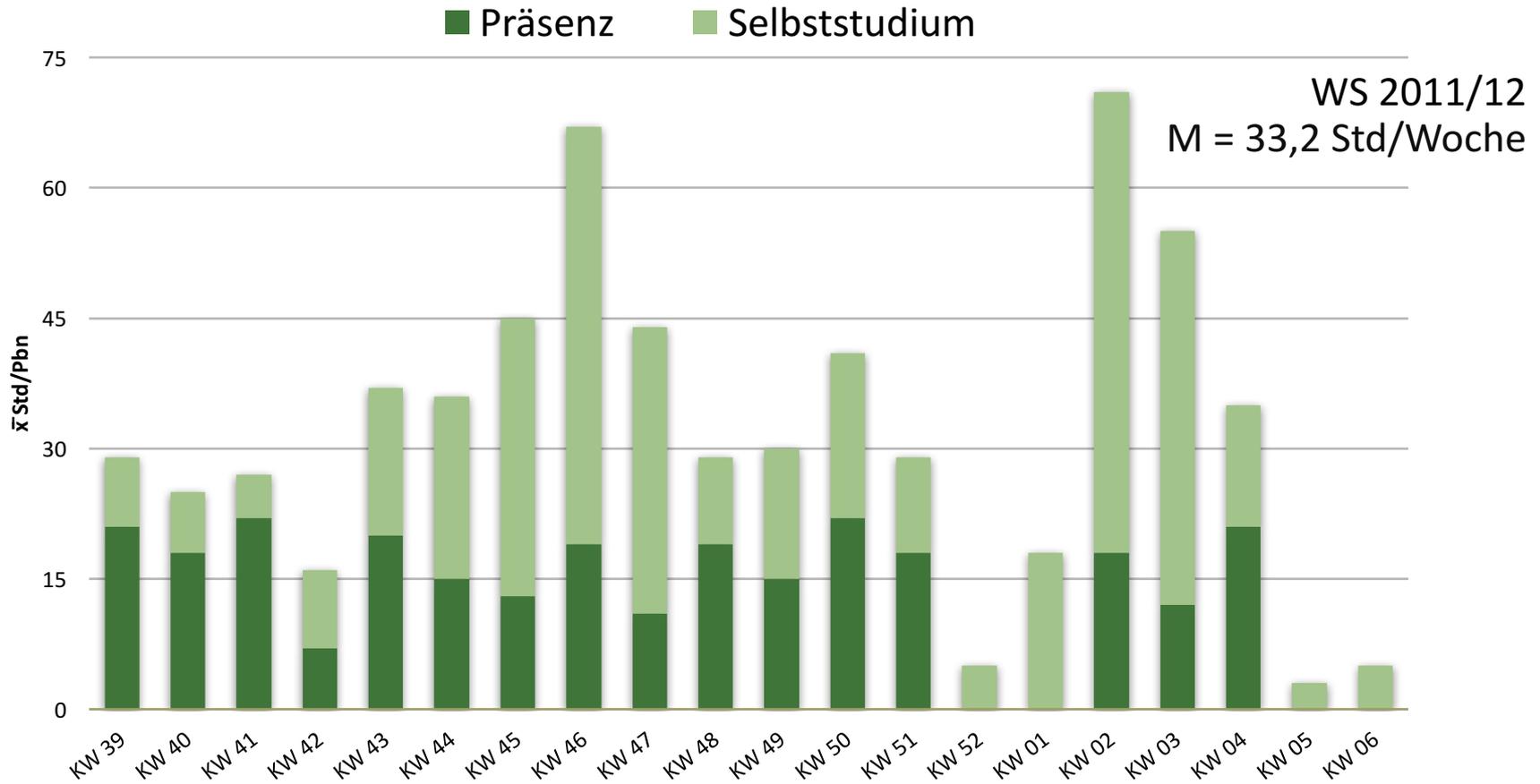
In den Selbststudienphasen wurde ausreichend Unterstützung durch Lehrende bzw. Tutoren geboten.



Es gab ausreichend Rückmeldung zu dem, was in den Selbststudienphasen erarbeitet wurden.

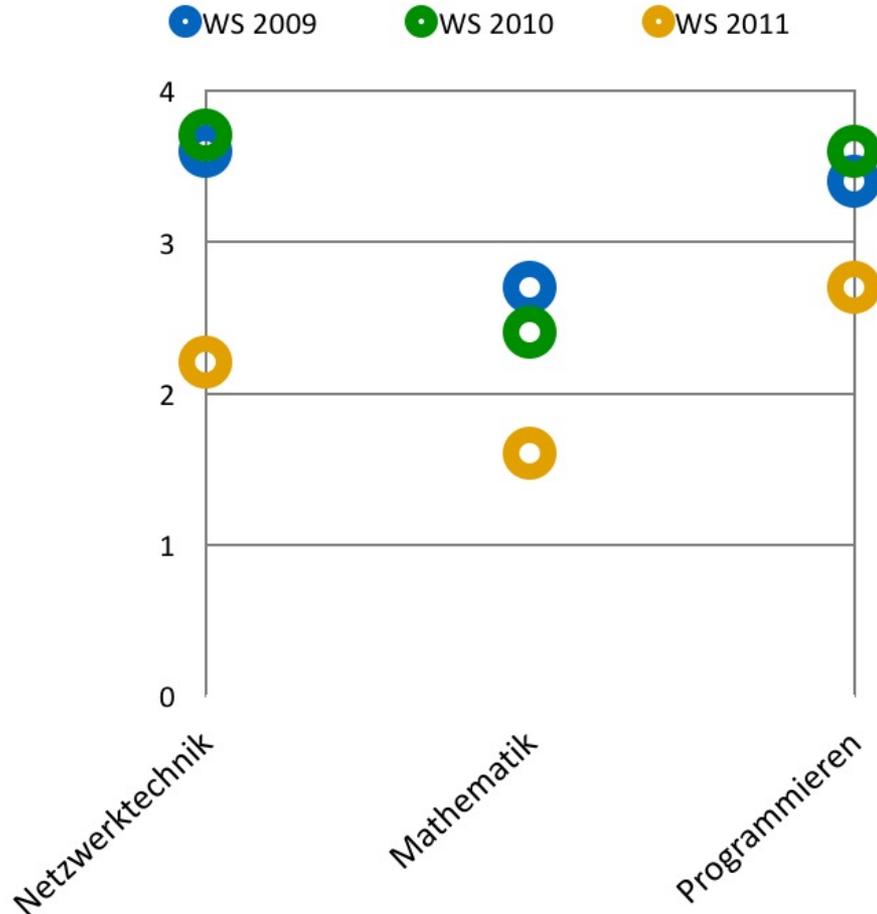


Auswirkungen auf die Workload

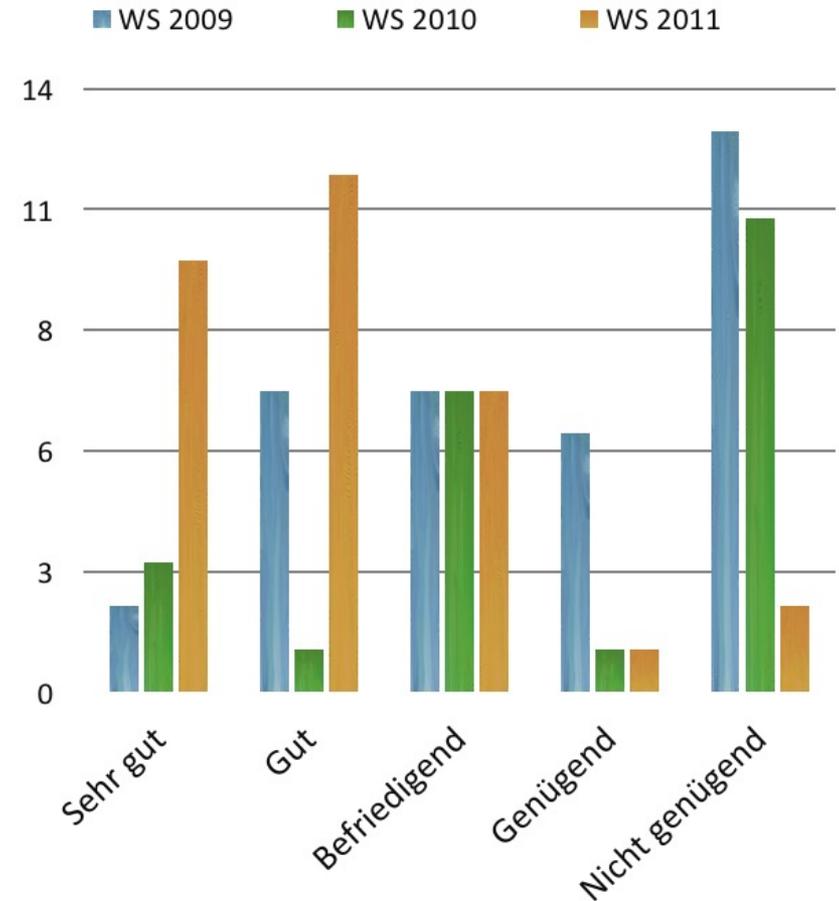


Auswirkungen auf Prüfungsleistungen

Noten



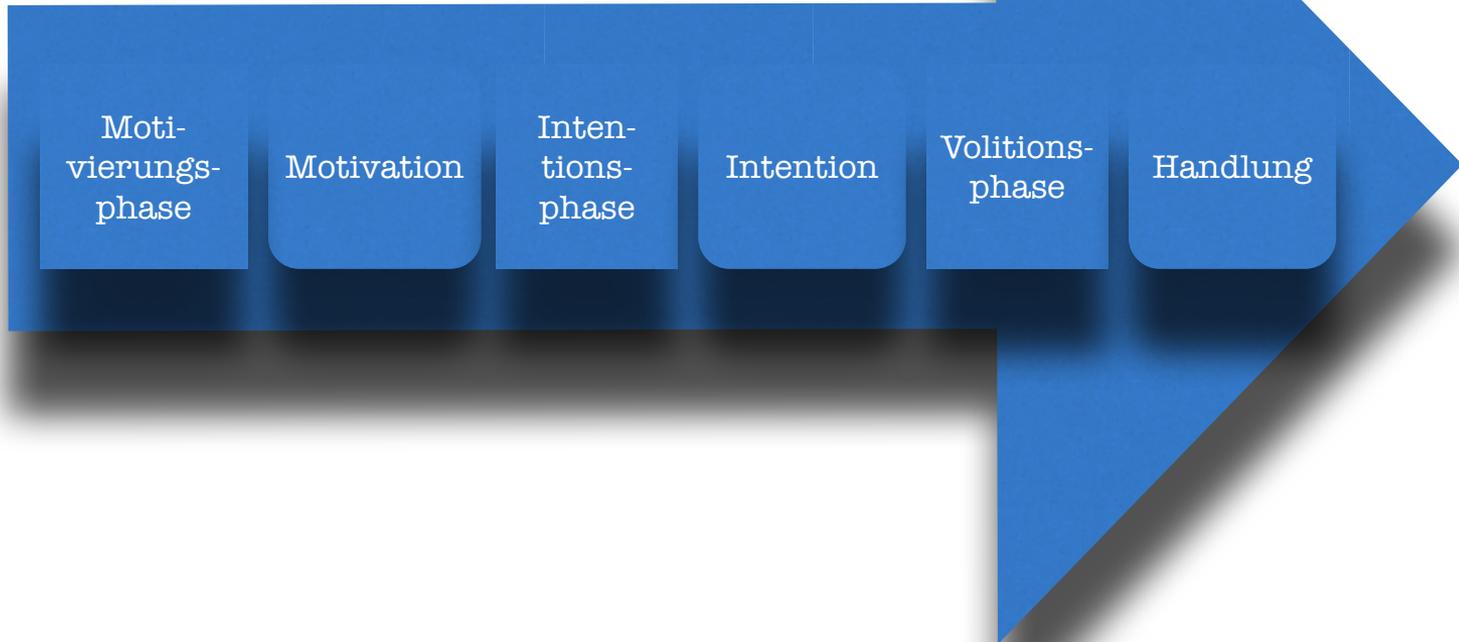
Durchfaller



Warum funktioniert's? Motivationstheoretischer Hintergrund

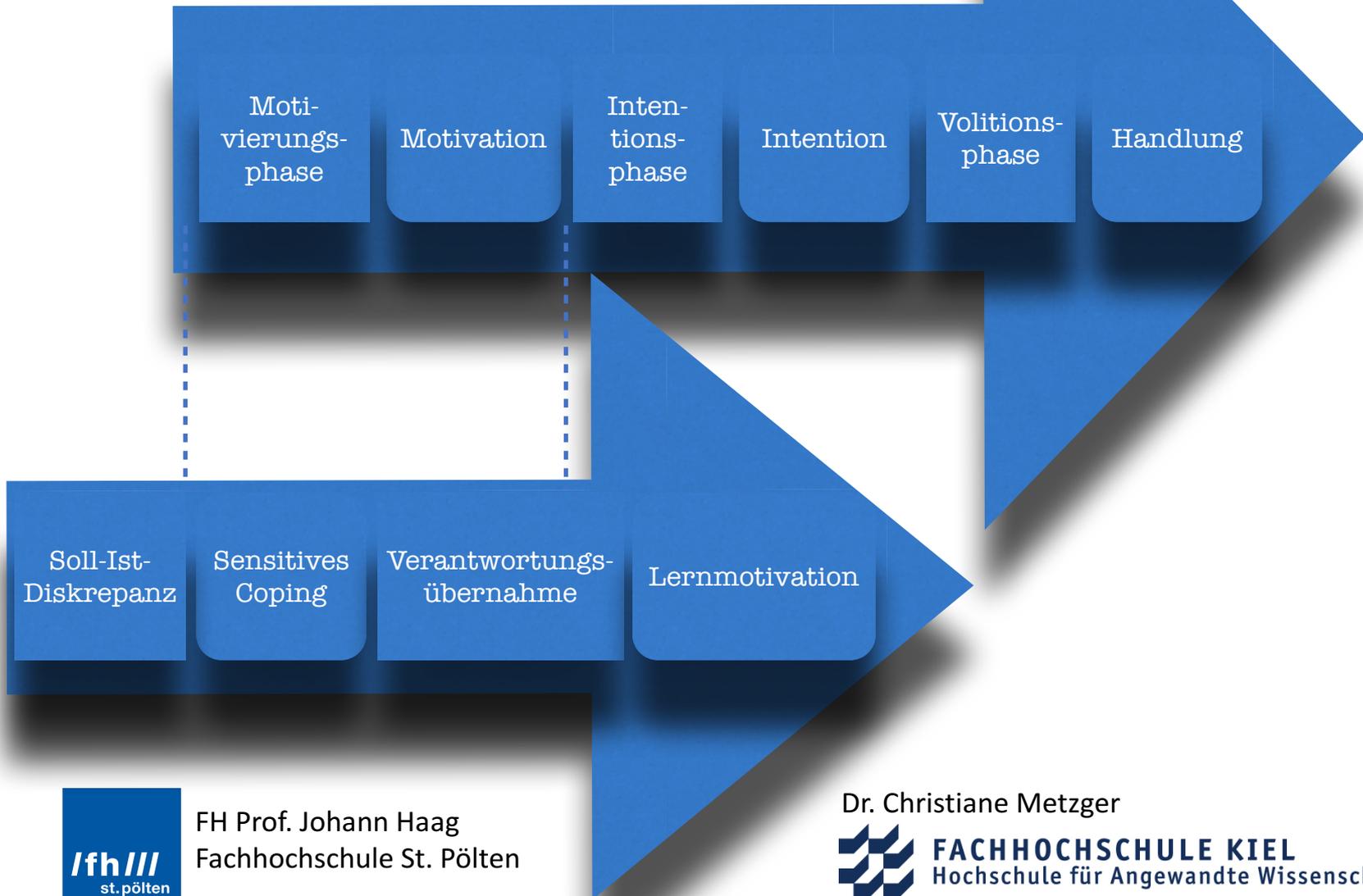
Integriertes Handlungsmodell

Martens & Rost (1998), Martens (2012)



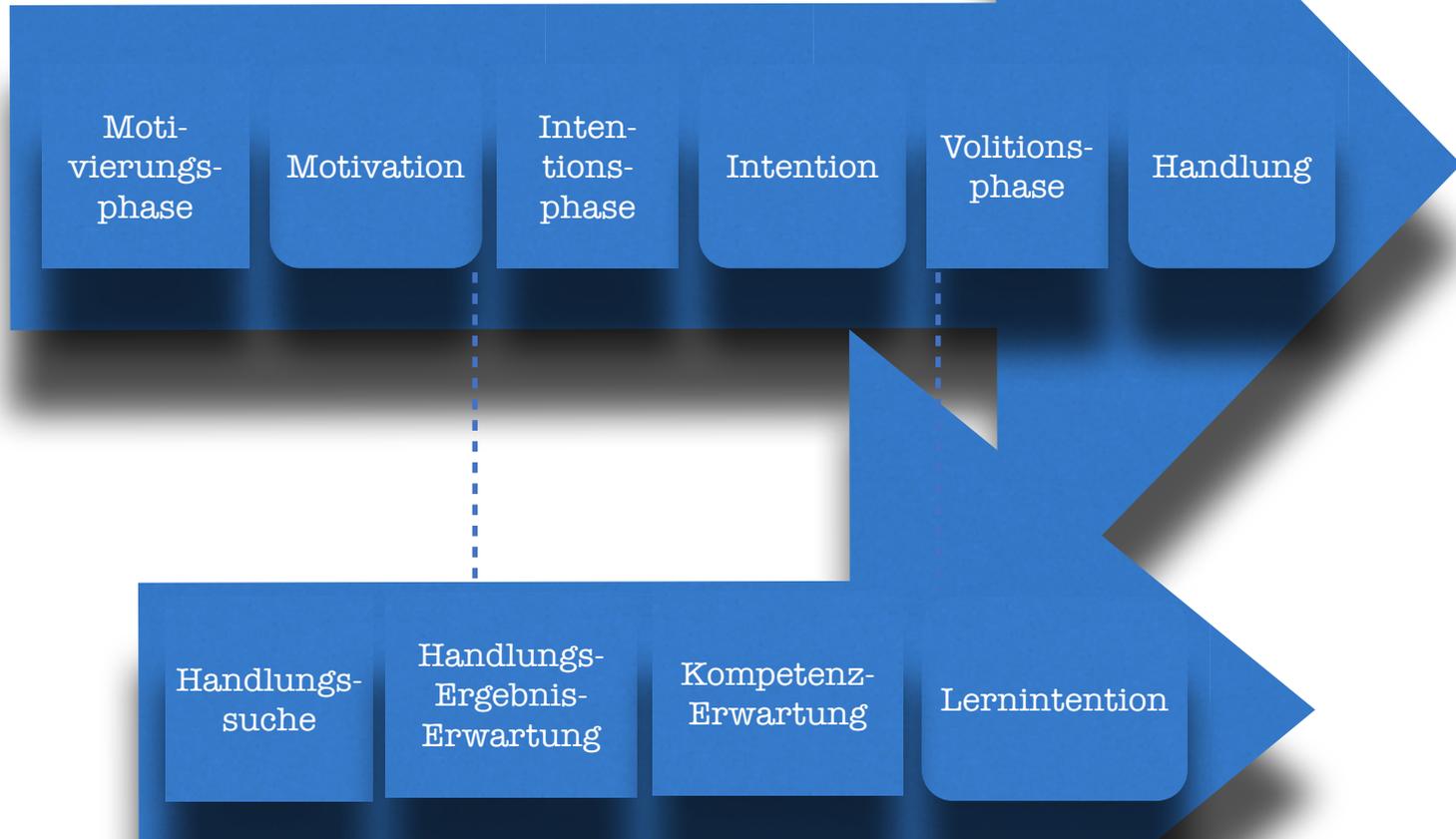
Integriertes Handlungsmodell

Martens & Rost (1998), Martens (2012)



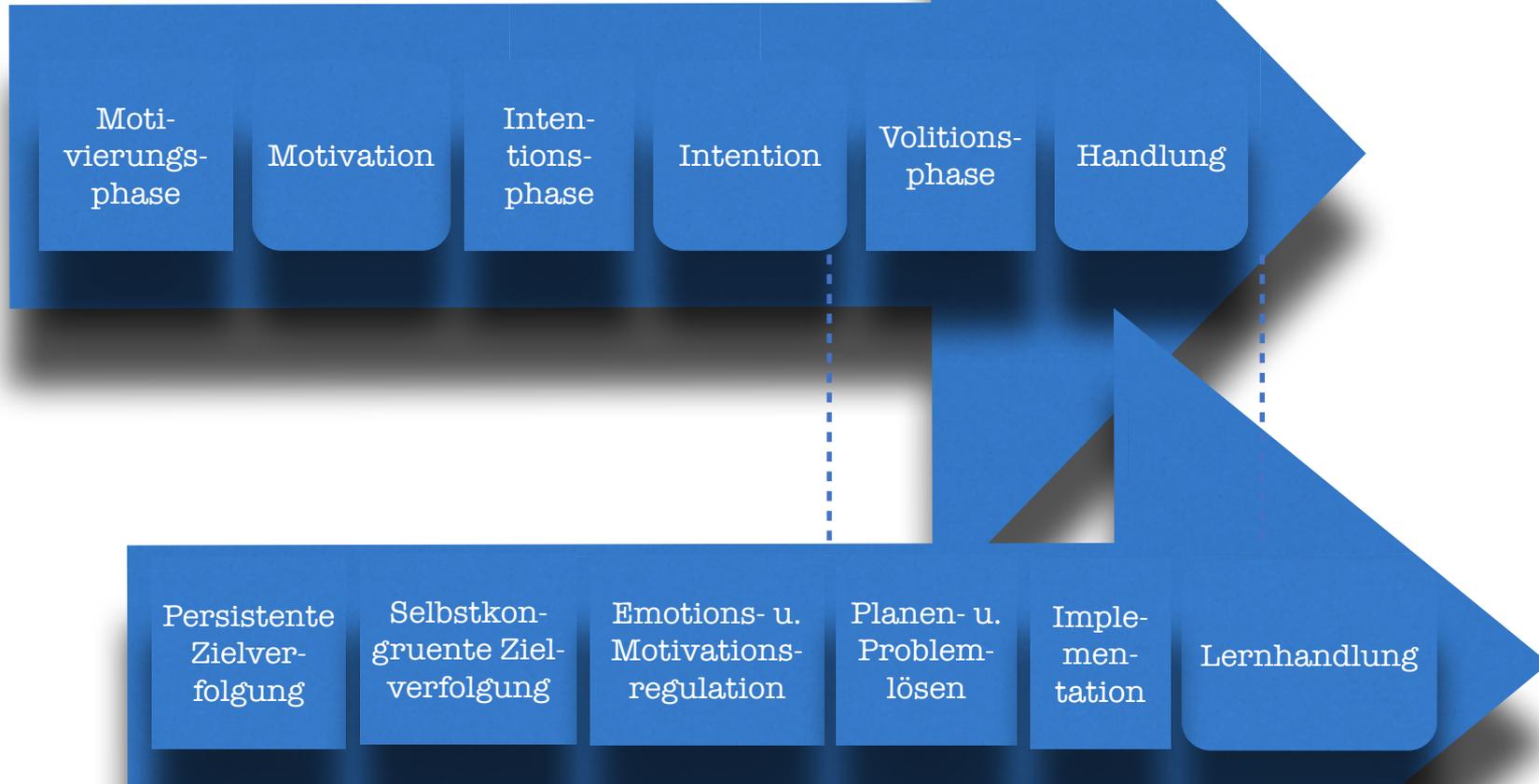
Integriertes Handlungsmodell

Martens & Rost (1998), Martens (2012)



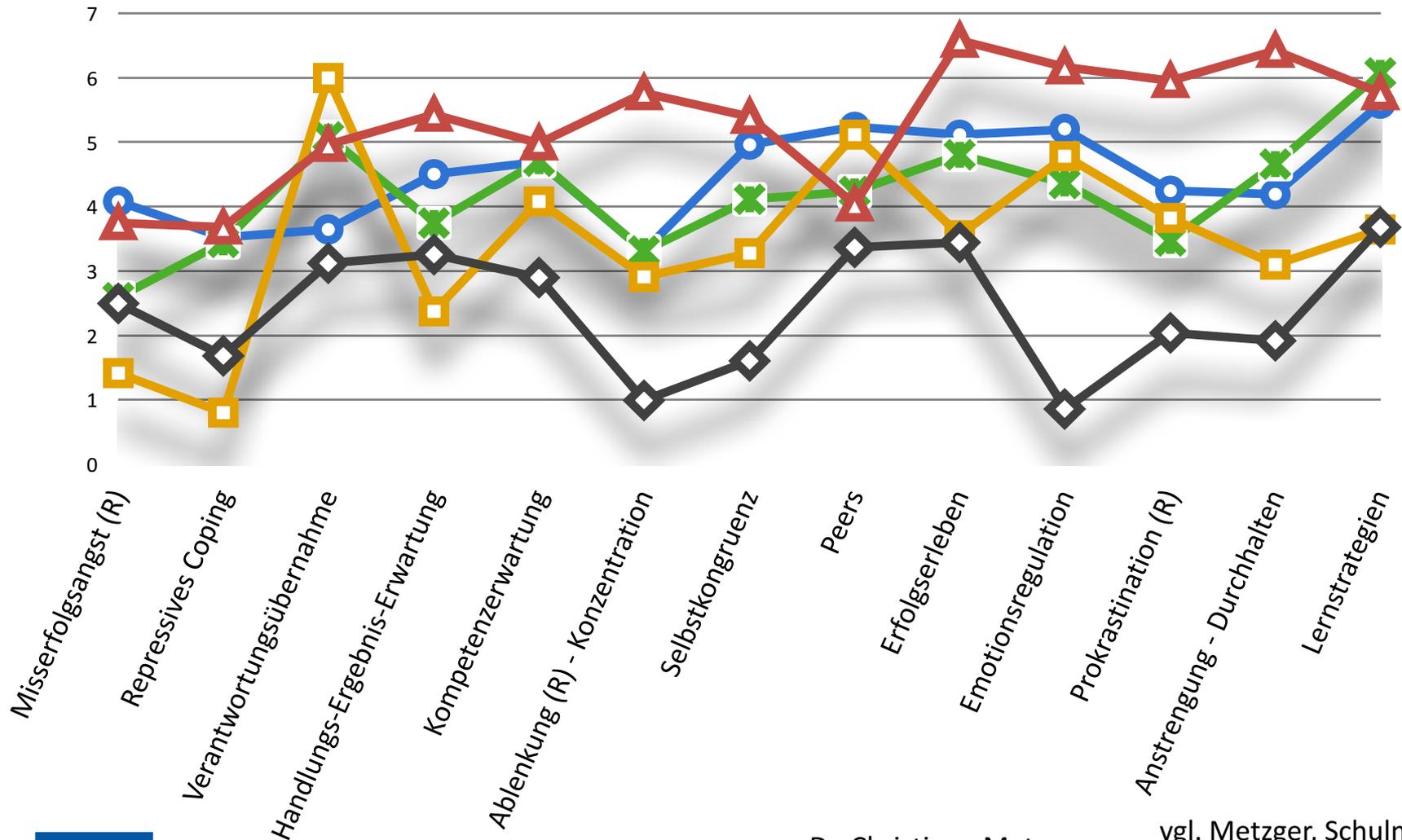
Integriertes Handlungsmodell

Martens & Rost (1998), Martens (2012)



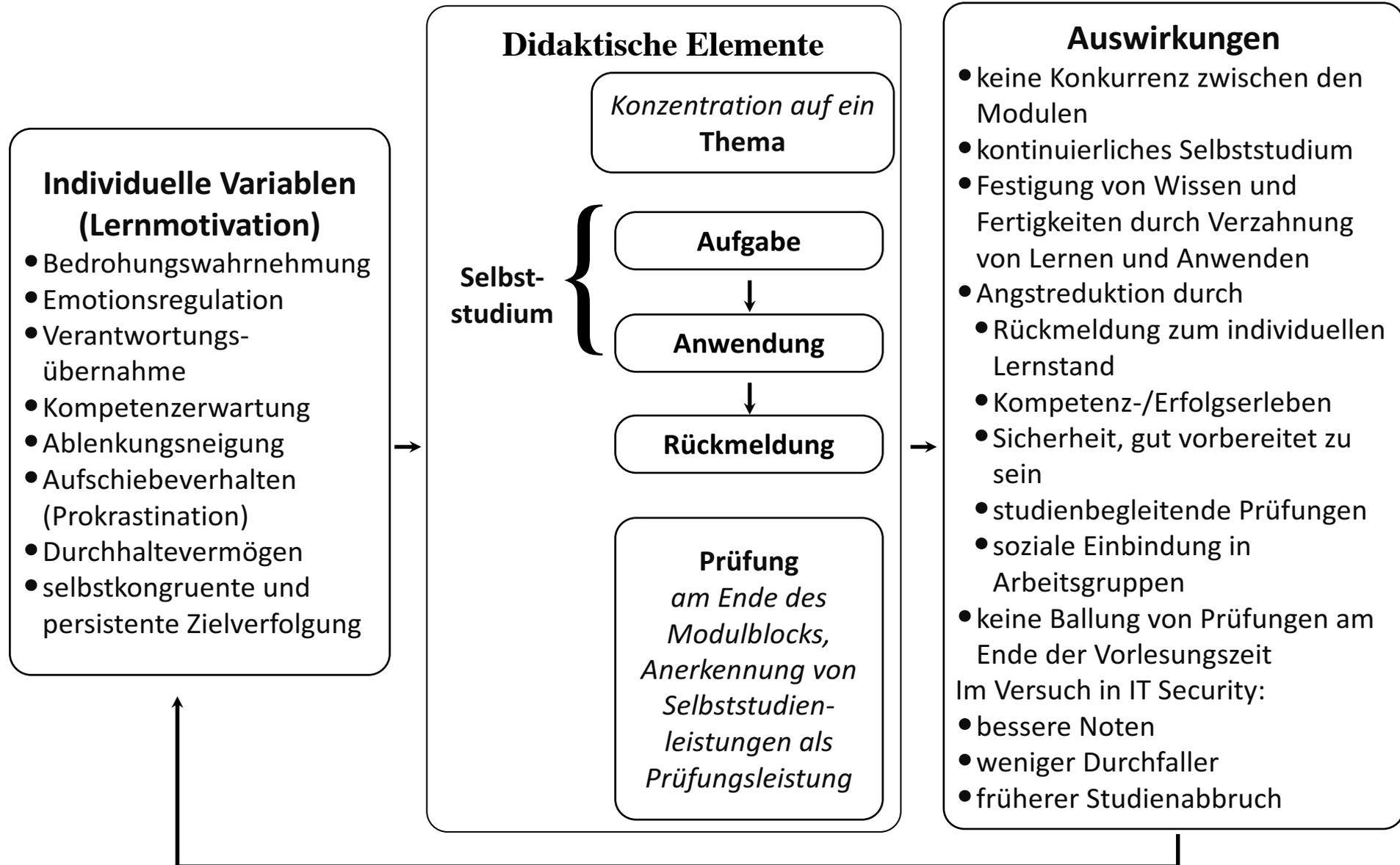
Fünf Typen der motivationalen Regulation

- Pragmatische Lernmotivation (25,9%)
- Strategische Lernmotivation (20,5%)
- Angstbestimmte Lernmotivation (20%)
- Rezessive Lernmotivation (17,1%)
- Selbstbestimmte Lernmotivation (16,6%)



System der geblockten Module

Konsequente, exklusive Durchführung von Modulen mit Verzahnung von Präsenz- und Selbststudium



Literatur

Martens, T. (2012). Was ist aus dem Integrierten Handlungsmodell geworden? In: W. Kempf & R. Langeheine (Hrsg.), Item-Response-Modelle in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Berlin: Regener – S. 210-229.

Martens, T. & J. Rost (1998). Der Zusammenhang von wahrgenommener Bedrohung durch Umweltgefahren und der Ausbildung von Handlungsintentionen. Zeitschrift für Experimentelle Psychologie, 45, 4, 345-364.

Martens, T. & Metzger, Ch. (2017). Different Transitions towards Learning at University: Exploring the Heterogeneity of Motivational Processes. In E. Kyndt, V. Donche, K. Trigwell & S. Lindblom-Ylänne, (Eds.), Higher Education Transitions: Theory and Research. Earli Book Series "New Perspectives on Learning and Instruction" (pp. 31-46). London: Routledge.

Metzger, Ch., R. Schulmeister & T. Martens (2012): Motivation und Lehrorganisation als Elemente von Lernkultur. In: Euler, D. & T. Brahm (Hrsg.): Zeitschrift für Hochschulentwicklung Jg. 7, Nr. 3, 36-50. Online: www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/433.

Metzger, Ch. & Haag, J. (2016). Determinanten studentischen Lernerfolgs. Geblockte Module als Reaktion auf eine heterogene Lernmotivation. In AQ Austria (Hrsg.), Beiträge zur 3. AQ Austria Jahrestagung 2015 (S. 73-88). Wien: facultas.

Metzger, Ch. & Vollmer, A. (2017): Reorganisation der Lehre: Verblockung von Modulen als Reaktion auf eine heterogene Lernmotivation. In B. Berendt, B. Szczyrba, A. Fleischmann, N. Schaber & J. Wildt (Hrsg.), Neues Handbuch Hochschullehre. Griffmarke J 2.22. Berlin: DUZ Medienhaus.

Schulmeister, R. & Ch. Metzger (Hrsg.) (2011): Die Workload im Bachelor: Zeitbudget und Studierverhalten. Eine empirische Studie. Münster [u.a.]: Waxmann.